

EINLADUNG

Veranstalterin: Abteilung Frühchristliche Studien der Theologischen Fakultät der Universität Göttingen. Prof. Dr. Gerd Lüdemann gemeinsam mit Pastor em. Dr. Winfried Stoellger

Workshop, Sonnabend, 21. Mai 2005

Die Apostelgeschichte – ein Tatsachenbericht?

ORT: Theologicum, Platz der Göttinger Sieben 2, 37073 Göttingen, Raum T 03

ZEIT: 10–18 h.

Die Apostelgeschichte des Lukas dient der Christenheit bis auf den heutigen Tag als maßgeblicher Bericht vom Ursprung der Kirche. Sie schildert deren Gründung in Jerusalem durch den auferstandenen Jesus Christus und endet mit der ungestörten Predigt des Gottesreiches durch den Apostel Paulus in Rom. In der Mitte steht die Erzählung vom „Apostelkonzil“ in Jerusalem. Sie begründet, warum die Heiden fortan legitimer Teil des Gottesvolkes sein sollen.

Anhand eines Vergleichs mit den brieflichen Angaben des Apostels Paulus prüft der Workshop sowohl die geschichtliche Zuverlässigkeit der Einzelaussagen der Apostelgeschichte als auch die These, dass Lukas den Apostel Paulus auf seinen Reisen begleitet habe. Das Ziel ist die Rekonstruktion des historischen Verlaufs der Ausbreitung des Christentums vom Tode Jesu bis zur Gefangenschaft des Paulus in Rom.

ABLAUF

- 10.15–11.30 h: Aufriss, Inhalt und Zweck der Apostelgeschichte (Lüdemann)
- 11.30–12.00 h: Schöpferische Pause mit Erfrischungen
- 12.00–13.00 h: Die altkirchliche Tradition von Lukas dem Paulusbegleiter (Stoellger)
- 13.00–14.30 h: Mittagspause
- 14.30–16.00 h: Einzelvergleiche zwischen den Aussagen der Paulusbriefe und denen der Apostelgeschichte (Lüdemann)
- 16.00–16.30 h: Schöpferische Pause mit Erfrischungen
- 16.30–18.00 h: Diskussion im Plenum: Ist die Apostelgeschichte historisch glaubwürdig?

ORGANISATION

Ab sofort steht ein Reader bereit. Er ist im Internet abrufbar (www.gerdluedemann.de), kann aber auch auf Wunsch vorab bezogen werden: Tel. 0551/39-7142 oder schriftlich: Sekretariat Prof. Lüdemann, Platz der Göttinger Sieben 2, 37073 Göttingen, Hausbriefkasten 11. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Einladung ergeht an alle, die am Thema Interesse haben, und setzt ein Theologiestudium nicht voraus.